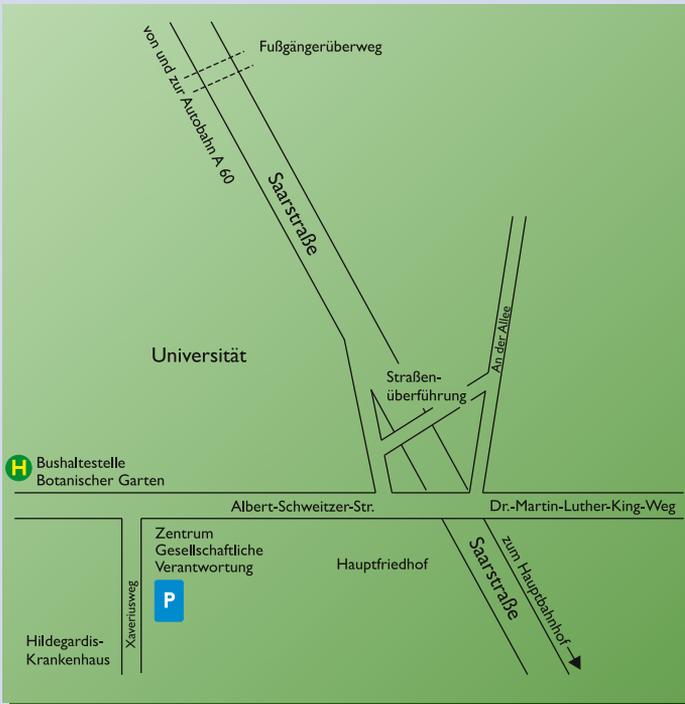


Veranstaltungsort

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz



Mit dem Auto

A 60 Ausfahrt Finthen/Drais: Richtung Innenstadt/
Saarstraße. Der Saarstraße folgen bis Höhe Univer-
sität; nach Fußgängerüberweg, aber vor Straßen-
überführung rechts in die Albert-Schweitzer-Straße
abbiegen.

Vor der nächsten Ampel befindet sich das Zentrum
Gesellschaftliche Verantwortung.

Parkplatz: Hinter dem Zentrum, Einfahrt: Xaverius-
weg. Bei geschlossener Schranke bitte klingeln!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Mainz Hauptbahnhof: Bus-Abfahrtsstelle F mit
Bussen der Linie 6 oder 6A (Richtung Gutenberg-
Center/Marienborn über Universität) bis Haltestelle
Botanischer Garten.



Krise der Demokratie

Vorträge, Workshops, Diskussion

Studentag

Solidarische Ökonomie

Samstag, 9. April 2011

Samstag, 9. April, 10.00 Uhr
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung, Mainz

Studientag **Solidarische Ökonomie**

Die globalen Krisen des Wirtschafts- und Finanzsystems zeigen dessen Grenzen auf. Die politischen Eliten der Nationalstaaten beschränken sich auf für die Allgemeinheit kostspielige, schuldenfinanzierte und eher kurzfristige Schadensbegrenzung. Sie werden kaum in der Lage sein, die Krisendynamik in der Zukunft zu verhindern.

Stellt die Wirtschaftsordnung in der repräsentativen Demokratie die Lebensgrundlagen ökologisch nachhaltig und sozial ausgewogen sicher, oder folgt sie eigenen Gesetzen? Große Teile der Wirtschaft und insbesondere des Finanzsektors sind offenkundig einer verantwortungsvollen gesellschaftlichen Kontrolle entzogen.

Viele Menschen bewegt die Frage, was an unserer Art des Wirtschaftens geändert werden könnte, um weitere, vielleicht noch bedrohlichere Krisen zu vermeiden.

Unter dem Begriff ‚Solidarische Ökonomie‘ werden eine Vielzahl von Wirtschaftsunternehmen, Initiativen, Projekten und Ideen in vielen Ländern der Welt zusammengefasst, die auf eine andere Weise die materielle Basis unserer gesellschaftlichen Verhältnisse herstellen. Sie baut auf eine Kultur gesellschaftlicher Solidarität. Und schließt durch ihre ökologische Orientierung die nachhaltige und gemeinwohlorientierte Nutzung der natürlichen Ressourcen ein.

Mit den ReferentInnen wollen wir diese Alternativen zur vermeintlich alternativlosen, ausschließlich renditeorientierten Wachstumswirtschaft mit ihren die Demokratie gefährdenden ‚Nebenwirkungen‘ prüfen, diskutieren und in Arbeitsgruppen Einzelthemen zur ‚Solidarischen Ökonomie‘ beleuchten.

Programm

10.00 Uhr Ankommen, Anmeldung, Kaffee

10.30 Uhr Begrüßung und Einführung

10.40 Uhr Podium: Demokratisch Wirtschaften? – Was sind die Ziele einer Solidarischen Ökonomie?
Einführung, Fragen und Diskussion mit Kristina Bayer und Elisabeth Voß
Moderation: Hartwig Daniels

12.45 Uhr Mittagsimbiss

13.45 Uhr Workshops

15.30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops; Fazit

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Workshops

1. Wertvorstellungen der Solidarischen Ökonomie – Wie wollen wir leben?

In Familie, Partnerschaft, in Freundschaften und anderen, nicht nur privaten Zusammenhängen erleben wir Kooperation und Solidarität als sinnvolle, produktive und zielführende Prinzipien für unser Handeln. Aber sind dies auch die Werte, die unsere Arbeitswelt und unser Wirtschaftsleben bestimmen? Welche Werte liegen dem Konzept einer „Solidarischen Ökonomie“ zugrunde und worin unterscheidet es sich vom marktwirtschaftlich ausgerichteten Mainstream?

Impuls: Elisabeth Voß

2. Wer entscheidet, was produziert wird: Staat, Markt, Bürgerinnen und Bürger?

Warum werden trotz ständig wachsender Produktion und zunehmenden Dienstleistungsangeboten weder national noch global vitale Bedürfnisse von Menschen angemessen erfüllt? Umfassende Gesundheitsvorsorge, Bildung, gesunde und ausreichende Ernährung stehen nur Minderheiten zur Verfügung, während gleichzeitig wertvolle Ressourcen verschwendet werden. Wie können wir erreichen, dass Wirtschaft am Ziel eines guten Lebens für alle ausgerichtet wird?

Impuls: Kristina Bayer

3. Arbeit im Wandel - neues Verständnis von Arbeit und Wandel der Rollen.

Unser Verständnis von Arbeit ist seit Beginn der Industrialisierung durch Lohnarbeit geprägt. Dabei bleiben die unverzichtbaren ehrenamtlichen Engagements und die noch immer vorwiegend von Frauen erbrachten Leistungen für Haushalt, Familie und Gemeinschaftsleben unberücksichtigt. Ebenso bleibt die Übernahme von Verantwortung für den Schutz und die Weiterentwicklung von Gemeingütern ungeklärt. Welches neue Verständnis von Arbeit wird dagegen im Konzept der „Solidarischen Ökonomie“ vertreten?

Impuls: Hartwig Daniels

4. Daseinsvorsorge: staatlich, genossenschaftlich, demokratisch kontrolliert ...?

Aufgrund der Abhängigkeit von Wirtschaftswachstum und Steueraufkommen und wegen der wachsenden Ungleichheit in den Industriegesellschaften gerät die öffentliche Daseinsvorsorge immer weiter unter wirtschaftlichen und politischen Druck. Teilweise werden regionale Defizite durch die Selbstorganisation Betroffener ‚abgefangen‘. Neben der Rekommunalisierung privatisierter Einrichtungen entstehen neue, z.B. genossenschaftliche Modelle der öffentlichen Versorgung. Was trägt die „Solidarische Ökonomie“ zu einer neuen, demokratisch aufgebauten und bedürfnisgerechten Daseinsvorsorge bei?

Impuls: Dagmar Embshoff

Anmeldung und weitere Informationen

Anmeldung bitte bis zum

5. April 2011

bei Frau Irmgard Reuter,
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
i.reuter@zgv.info
oder telefonisch: **06131 - 28744-0**

Kostenbeitrag: 10 €, Ermäßigung möglich.

Elisabeth Voß ist Betriebswirtin und arbeitet als Beraterin, Projektentwicklerin und Publizistin in Berlin zu den Themen solidarische Ökonomien, genossenschaftliche Unternehmungen, Hausprojekte und Selbstorganisation in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist seit 20 Jahren Redaktionsmitglied und Autorin der CONTRASTE - Monatszeitung für Selbstorganisation. Sie ist u.a. für das NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V. und das NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg eG tätig. Im Frühjahr 2010 hat sie den „Wegweiser Solidarische Ökonomie ¡Anders Wirtschaften ist möglich!“ veröffentlicht:



Weiterführende Links

www.solioeko.de/vosswwww.contraste.org

www.netz-bund.de

www.netz-eg.de

www.solidarische-oekonomie.de

www.rnf-nordhessen.de

<http://2009.elevate.at/diskurs/teilnehmerinnen/detail/guests/kristina-bayer/>

www.upress.uni-kassel.de/online/frei/

978-3-89958-612-1.volltext.frei.pdf

Kristina Bayer ist Sozialwissenschaftlerin und Beraterin. Sie studierte in Berlin, Heidelberg und São Paulo und promoviert derzeit an der Universität Kassel zum Thema „Beratung für Nachhaltiges Wirtschaften“. Seit 1989 beteiligt sie sich regelmäßig an Projekten in Brasilien (Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, Menschenrechtsarbeit), ab Mitte der 1990er Jahre an verschiedenen selbstverwalteten Initiativen in Berlin (Umsonstladen, Interkultureller Garten Friedrichshain/Kreuzberg, Bildungsinitiative „Rückenwind“ u.a.). 2005 war Bayer Delegierte am Weltsozialforum in Porto Alegre. 2007 gründete sie gemeinsam mit KollegInnen an der Universität Kassel den Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie und das Regionale Nachhaltigkeitsforum Nordhessen. Dort ist sie derzeit als Beraterin für Solidarisches Wirtschaften tätig.



Veranstalter



anderes lernen